

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.

Belegter und Drucker: A. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M., auf den deutschen Postanstalten 1 M. 10 S.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 S. mehr.

Anzeigen: die Zeitspaltel oder deren Raum 15 S., Ankamen 30 S.

Im Abgeordnetenhause wurde gestern der Rhein-Redarbahnvertrag...

Das Befinden König Alberts hat sich zwar gestern im Laufe des Nachmittags etwas gebessert...

Der Friede macht sich nun auch in Südafrika bemerkbar...

Das eiserne Herz. Original-Roman von A. Seuffert. Nachdruck verboten.

milien direkt auf ihre Güter zurückzuführen, wo sie sich verpflegen können...

Judische Krönungsgäste. Die meisten indischen Feudalfürsten, welche die Einladung zum Krönungsfest...

Deutschlands Außenhandel 1897-1901. Das kaiserliche statistische Amt hat...

erfüllen werden, denn Onkel Eberhard ist gestorben, ohne ein Testament zu hinterlassen...

Vom Hohenzollernmuseum. Erinnerungen an die Amerikasahrt des Prinzen Heinrich...

Aus dem Reiche. Kaiser Wilhelm wird die Königin Wilhelmina der Niederlande am Dienstag...

Leben verabscheute die strengdenkende Chlotilde aber in tiefer Seele. Dennoch würde sie dem Treckower viel verzeihen...

mit dem von Balustraden eingefassten Plateau und mit dem Standbild im Atelier...

Berlin, 7. Juni. Ueber die Vertagung des Reichstags soll, wie die 'Freie Pr.' hört, eine Verständigung dahin erzielt worden sein...

Am westafrikanischen Handel beteiligte Firmen hielten gestern in Hamburg eine Versammlung...

Berlin, 7. Juni. Ueber die Vertagung des Reichstags soll, wie die 'Freie Pr.' hört, eine Verständigung dahin erzielt worden sein...

Am westafrikanischen Handel beteiligte Firmen hielten gestern in Hamburg eine Versammlung...

Leben verabscheute die strengdenkende Chlotilde aber in tiefer Seele. Dennoch würde sie dem Treckower viel verzeihen...

erfüllen werden, denn Onkel Eberhard ist gestorben, ohne ein Testament zu hinterlassen...

geordnetem Hause, welche ohne Kenntnis der wirtschaftlichen Verhältnisse und des Erholungsbedürfnisses der arbeitenden Bevölkerung...

am 23. und 24. August eine Versammlung Pommerischer Stenographenvereine nach Stolze-Schrey statt. Als Festredner ist Herr Bürgermeister Herr Starck aus Magdeburg...

Musikalisches. Das Gute bricht sich stets Bahn, sei es früher oder später. Ein leuchtendes Beispiel dafür ist das vor 3 Jahren im Verlag von R. S. Tonger in Köln erscheinende Männerchor-Album...

Ausland. Wie aus Paris gemeldet wird, begab sich der Biologe Jean Charcot nach den Karolinska-Inseln, um dem Ursprung der in Nordland zum ersten Male wahrgenommenen Krebskrankheit nachzuforschen...

Provinzielle Umjahre. In Stalsund brannte gestern Morgen das Gas Werkstätte 4. der Witwe Below gehörig, vollständig nieder. In Greiffswald verstarb der Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Ferd. Sommer im Alter von 78 Jahren...

mann, sowie Frau Lindner als gütige, lebenswerte „Mutter Heimath“. Auch die kleineren Rollen waren gut besetzt und dürfen etwaige Wiederholungen des „Probekantaten“ wohl eine regere Theilnahme beanspruchen. M. B.

Praktisches für den Haushalt. Ein Mittel gegen Schlaflosigkeit bei Nervenscheidungen ist Bewegung in frischer Luft, auch ist es sehr gut, vor dem Einschlafen den Kopf mit warmem Wasser einzuhüllen...

Honigwasser als Heilmittel gegen Augentarr. Um diese langwierige und lästige Augenkrankheit zu vertreiben, giebt Marcer Kneip folgendes Mittel an: Vor dem Schlafengehen verdünne man einige Tropfen Honig in einem Rössel mit warmem Wasser...

Gerichts-Beitrag. Im Prozeß Sanden u. Gen. nach gestern die Erörterung der Vermögenslage der Grundbesitzer-Gesellschaft einen breiten Raum ein, ferner die Frage, ob es notwendig gewesen sei, den Konkurs zu eröffnen...

Stettiner Nachrichten. Stettin, 7. Juni. Nach der von Königl. Statistisches Amt gegebenen Uebersicht über den Geschäftsbetrieb und die Ergebnisse der preussischen Sparkassen im Jahre 1900 entnehmen wir, daß am Schluß des Berichtsjahres 1900 im preussischen Staatsgebiet gezählt wurden insgesamt 1490 Sparkassen...

goldenes Kränzchen, 1 defekter Bombadour, 1 Zigarrenschale, 1 Trauring etc. M. A., eine Schürze, 1 fibernes Armband, 1 blauer Kinderhüft...

Stettiner Nachrichten. Stettin, 7. Juni. Nach der von Königl. Statistisches Amt gegebenen Uebersicht über den Geschäftsbetrieb und die Ergebnisse der preussischen Sparkassen im Jahre 1900 entnehmen wir, daß am Schluß des Berichtsjahres 1900 im preussischen Staatsgebiet gezählt wurden insgesamt 1490 Sparkassen...

Stettin, 7. Juni. Adeninhaber seien darauf aufmerksam gemacht, daß vom heutigen Sonnabend ab bis zum 12. Juli die Geschäftsführung an jedem Sonnabend bis 10 Uhr Abends geöffnet bleiben dürfen...

Stettin, 7. Juni. Adeninhaber seien darauf aufmerksam gemacht, daß vom heutigen Sonnabend ab bis zum 12. Juli die Geschäftsführung an jedem Sonnabend bis 10 Uhr Abends geöffnet bleiben dürfen...

Stettin, 7. Juni. Adeninhaber seien darauf aufmerksam gemacht, daß vom heutigen Sonnabend ab bis zum 12. Juli die Geschäftsführung an jedem Sonnabend bis 10 Uhr Abends geöffnet bleiben dürfen...

Stettin, 7. Juni. Adeninhaber seien darauf aufmerksam gemacht, daß vom heutigen Sonnabend ab bis zum 12. Juli die Geschäftsführung an jedem Sonnabend bis 10 Uhr Abends geöffnet bleiben dürfen...

Stettin, 7. Juni. Adeninhaber seien darauf aufmerksam gemacht, daß vom heutigen Sonnabend ab bis zum 12. Juli die Geschäftsführung an jedem Sonnabend bis 10 Uhr Abends geöffnet bleiben dürfen...

Stettin, 7. Juni. Adeninhaber seien darauf aufmerksam gemacht, daß vom heutigen Sonnabend ab bis zum 12. Juli die Geschäftsführung an jedem Sonnabend bis 10 Uhr Abends geöffnet bleiben dürfen...

Stettin, 7. Juni. Adeninhaber seien darauf aufmerksam gemacht, daß vom heutigen Sonnabend ab bis zum 12. Juli die Geschäftsführung an jedem Sonnabend bis 10 Uhr Abends geöffnet bleiben dürfen...

Stettin, 7. Juni. Adeninhaber seien darauf aufmerksam gemacht, daß vom heutigen Sonnabend ab bis zum 12. Juli die Geschäftsführung an jedem Sonnabend bis 10 Uhr Abends geöffnet bleiben dürfen...

Stettin, 7. Juni. Adeninhaber seien darauf aufmerksam gemacht, daß vom heutigen Sonnabend ab bis zum 12. Juli die Geschäftsführung an jedem Sonnabend bis 10 Uhr Abends geöffnet bleiben dürfen...

Stettin, 7. Juni. Adeninhaber seien darauf aufmerksam gemacht, daß vom heutigen Sonnabend ab bis zum 12. Juli die Geschäftsführung an jedem Sonnabend bis 10 Uhr Abends geöffnet bleiben dürfen...

Financial market data table titled 'Berliner Börse vom 6. Juni 1902'. Columns include: Berliner Börse (closing prices for various assets like bonds, stocks), Wechsel (exchange rates), Goldsorten (gold prices), Deutsche Anleihen (German bonds), and Industriellen-Aktionen (industrial shares).

**Friedensverhandlungen einen Hauptpunkt.**  
Die Buren hatten mehr als drei Millionen Pfund Sterling als Entschädigung verlangt.

**Briefkasten.**

A. E. Ein Dienstmädchen, welches im städtischen Krankenhaus eingekauft ist, braucht im Allgemeinen in keiner Krankenkasse zu sein. Das Krankenhaus-Abonnement ist aber hinfällig, wenn das Mädchen bei einem Gastwirth beschäftigt ist; dann ist letzterer verpflichtet, das Mädchen in der Ortskrankenkasse V anzumelden, wenn sämtliche Besoldung im Gastwirthsgewerbe sind krankenkassenpflichtig. — W. T. h. Der Vater des unehelichen Kindes ist verpflichtet, dem Kinde bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres den der Gebelung der Mutter entsprechenden Unterhalt zu gewähren. Der Unterhalt umfasst den gesamten Lebensbedarf sowie die Kosten der Erziehung und der Vorbereitung zu einem Berufe. — R. W. Bei der Apothekerkunst erlernen will, muß die erforderliche wissenschaftliche Vorbildung nachweisen. Dieser Nachweis ist durch Vorlegung des Befähigungszeugnisses für den einjährige freiwilligen Militärdienst zu führen. Sofern das Kinde auf der betreffenden Lehranstalt nicht obligatorischer Lehrgegenstand war, muß durch ein anderweitiges Schulzeugniß dargethan werden, daß er auch in diesem Gegenstande die Kenntniß besitzt, welche behufs Erlangung der bezeichneten Qualifikation erforderlich sind. Der Ablegung der Gehörungsprüfung muß eine dreijährige Lehrzeit vorangehen; der Inhaber eines zum Besuche der Universität berechtigenden Zeugnisses der Reife bedarf nur einer zweijährigen Lehrzeit. Die Prüfungsgebühr beträgt 24 Mark. Das Nichtbestehen der Prüfung hat die Verlängerung der Lehrzeit um 6—12 Monate zur Folge. Wer nach zweimaliger Wiederholung nicht bestiehet, wird zur weiteren Prüfung nicht zugelassen. — Carl J. Ein Beamter kann, im Falle der Verlegung an einen anderen Ort, die Wohnung kündigen, jedoch nur für den ersten gesetzlichen zulässigen Termin. — E. J. Nr. 160 972 der Wollfabrik-Lotterie hat nicht gewonnen. — R. L. Ein derartiges Verbot existirt nicht; wir werden noch auf die Sache eingehen, aber es könnte nichts schaden, wenn Sie eine Beschwerde an die städtische Dekonomie-Deputation richteten.

**Spiritus-Bügeleisen** sind im Zeitraum von kaum 2 Jahren in Familien von Hausaltungen mit bestem Erfolge eingeführt. Dieselben haben den großen Vorzug, daß im Auswechseln der Eisen oder der Wölzen nicht staubig sein muß, da sie sich selbständig rein waschen. Hierdurch bleibt die Hitze in den Apparaten immer gleich, und es kann viel gleichmäßig und schneller geplättet werden als mit dem Bügeleisen der alten Systeme. Die Spiritus-Bügeleisen verbreiten keinen Geruch, wie die mit Kohlenöl beheizten Plätten und verurtheilen keine Nässe, welche die Bügel befeuchtet. Das Plätteln mit Spiritus-Bügeleisen ist daher reinlicher und der Gesundheit zuträglicher. Da mit 1 Liter Spiritus 8—9 Stunden hintereinander geplättet werden kann, ist das Eiser im Gebrauche ungemein sparsam. Spiritus-Bügeleisen sind in allen größeren Haus-Einrichtungsgeschäften erhältlich. Besuchsquellen weise auf Wunsch die Centrale für Spiritus-Verwertung, G. m. b. H., Lanthenstr. 16—18\*, gern nach.

**Telegraphische Depeschen.**  
Lemberg, 7. Juni. Ein früherer österreichischer Gendarm, dessen Name von den Behörden streng geheim gehalten wird, wurde wegen Spionage im Dienste Russlands verhaftet. Beim Generalstab in Triest soll eine große Anzahl österreichischer Offiziere und Unteroffiziere als besondere Abtheilung für den Spionagedienst Verwendung finden.

Haag, 7. Juni. Es kann als sicher gemeldet werden, daß Präsident Krüger im Lande bleiben wird. Wolmerans und die anderen Burenbelegierten begeben sich sobald als möglich nach Südafrika zurück. Die Kinder derselben werden bereits in 14 Tagen nach dort abreißen.

Brüssel, 7. Juni. Fischer, Wolmerans und das Personal der Transvaal-Gesandtschaft theilen mit, daß sie dem englischen Gesandten in der nächsten Woche den Unterthaneneid leisten werden.

Paris, 7. Juni. Die zukünftigen Minister haben sich gestern verammelt, um verschiedene Punkte des ministeriellen Programms zu berathen. Man kann das neue Cabinet als konstituiert betrachten. Die Vertheilung des Portefeuilles ist wie folgt: Combes Vorsitz, Zinneres, Kautz, Balas Justiz, Descaisses Neuzeres, André Krieg, Marrejuils Marine, Chomier Unterricht, Peleton Bauten, Dumarque Kolonien, Rouillot Handel, Menges Landwirtschaft, Lombro oder Rouvier Finanzen, Rajon Post und Telegraphie.

Kapstadt, 7. Juni. Die Blätter berichten, daß der 8. und 9. Juni für die Abhaltung öffentlicher Feste aus Anlaß des Friedensschlusses bezeichnet worden sind. Die Zulassung der holländischen Sprache in den Schulen wird immer noch scharf getadelt. London, 7. Juni. Trotz des Friedensschlusses veröffentlicht das Kriegsammt immer noch Verlustlisten. In der gestrigen werden zwei Tode, drei Verwundete und neun an Krankheiten Verstorbene gemeldet.

„Daily Mail“ theilt mit, daß in Transvaal die landwirthschaftlichen Arbeiten nunmehr mit besonderem Nachdruck betrieben werden sollen. Ueber die finanziellen Punkte können sich Schwierigkeiten einstellen bezüglich der Requisitionsscheine, welche von den englischen Behörden bezahlt werden müssen. Wie verlautet, sind die Vereinigungen von Spekulantent aufgetauft worden. Wie ferner verlautet, bildete die finanzielle Frage bei den



**Zuntz**  
geröstete carmelisierte, hellgeröstete glasierte  
**Kaffees**  
in Packeten von 1/2 u. 1/4 Kilo, per 1/2 Kilo M. 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00  
Unbertroffen an Wohlgeschmack, Reinheit und Kraft.  
Conservierung des Aromas durch eigene bewährte Brennmethoden.  
Küchlich in den bekannnten Niederlagen.

**Gummiwaren**  
jeder Art. Special-Offerten vers. gratis u. franco  
W. H. Nischel, Frankfurt a. M.

**Börzen-Berichte.**  
Getreidepreise — Notirungen der Landwirtschaftskammer für Pommer.  
Am 7. Juni 1902 wurde für inländisches Getreide bezahlt in Mark:  
Weizen 151,00 bis —, Weizen 173,00 bis —, Sommerweizen —, Gerste —, Hafer 168,00, Kartoffeln —.  
Ergebnissnotirungen vom 6. Juni.  
Weiß Weizen (Nach Ermittlung.) Roggen 151,00 bis —, Weizen 170,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer 167,00 bis —.  
Weiß Danzig. Roggen 150,00 bis —, Weizen 182,00 bis 184,00, Gerste 129,00 bis 130,00, Hafer 154,00 bis 165,00.  
Weltmarktpreise.  
Es wurden am 6. Juni gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Export:  
Newyork. Roggen 148,75, Weizen 163,25, Liverpool. Weizen 173,00, Odessa. Roggen 148,75, Weizen 163,50, Merga. Roggen 156,00, Weizen 171,75.  
Magdeburg, 6. Juni. Kohlsucker. Abendbörsen. I. Produkt. Zertheilung. TransitoFOB Hamburg. Per Juni 6,17 1/2 C., 6,22 1/2 C., per Juli 6,32 1/2 C., 6,37 1/2 C., per August 6,42 1/2 C., 6,45 C., per September 6,50 C., 6,55 C., per Oktober-Dezember 6,82 1/2 C., 6,87 1/2 C., per Januar-März 7,05 C., 7,10 C., Stimmung stetig.  
Bremen, 6. Juni. Börsen-Schluss-Bericht. Schmalz fest. Lard und Futur 52 Pf., Doppel-Eimer 52 1/2 Pf. — Speck fest.

**Reichsadler.**  
Sonntag, den 8. Juni, im neuen, mindestens 2000 Personen fassenden.  
**Konzertgarten: Militär-Concert**  
Musikkorps des Artillerie-Regiments Nr. 38.  
Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pfg.  
Eingänge an der Pöfcher- und Schachhorststraße.  
Heinrich Maass.  
**Gotzlow.**  
Heute Sonntag, den 8. Juni:  
**Gr. Militär-Concert**  
von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV.  
Direktion R. Kenion, Regt. Musikföhrig.  
Anfang 4 Uhr. — Entree 15 S.

**Gotzlow.**  
Montag, den 9. Juni:  
**Gr. Militär-Extra-Concert**  
von der gesammten Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV.  
Direktion R. Kenion, Regt. Musikföhrig.  
Anfang 5 Uhr. Entree 25 S.  
Billets à 50 S. incl. Hin- und Rückfahr sind auf sämtliche Gogion- und Commercluk-Dampfern zu haben.

**Technikum Sternberg**  
(Mecklenb.) f. Maschinen- u. Electr.-Ingen., Techn., Werkmeister. Einz. jäh. Kursus. Lehrwerkstätte.

Die Verangenen, welche den Trenchen ablegen, werden auf schnellstem Wege auf Staatskosten nach ihrer Heimat befördert werden. Die entflohenen Gefangenen jedoch, welche wieder gefasst wurden und solche, welche wegen verschiedener Vergehen aus Südafrika ausgewiesen waren, werden nicht auf Kosten der Regierung zurückbefördert werden.

Newyork, 7. Juni. Aus Fort de France wird über eine neue Thätigkeit des Mont Pelé vom 6. d. Mts berichtet: Eine Feuervolke ging in der Nähe von Fort de France nieder, ohne jedoch Schäden anzurichten. Man hat festgehalten, daß der vulkanische Ausbruch mit dem Wonnwechsel im Zusammenhang steht. Die Schiffe berichten über starke Seebewegungen.

Berlin, 6. Juni. In Bezug auf das jetzt aufgetauchte Projekt, das Palais des Prinzen Georg anderweitig zu bebauen, erzählt der „Kont.“, daß nach dem Tode des Prinzen die Krone Besitzerin des Palais geworden ist. Von dem hinterlassenen, etwa 2 Millionen Mark betragenden Vermögen des Prinzen sollen, wie verlautet, die Zinsen eines Theils des Kapitals laut testamentarischer Verfügung für den bisherigen langjährigen Adjutanten des Prinzen bestimmt bleiben. Einen anderen Theil erhalten mildthätige Stiftungen, während der größte Theil den Kindern des Prinzen Heinrich als Vermächtniß hinterlassen worden ist. Für sie ist auch das Schloß Rheinheim mit seinen Kunstsammlungen bestimmt worden.

**Neueste Nachrichten.**

Berlin, 7. Juni. Das „M. Journal“ schreibt: Graf Waldersie weilt kirchlich in Wesel, um in seiner Eigenschaft als Generalinspektor die dortigen Truppenverhältnisse zu besichtigen. Trotzdem nun der Aufenthalt des Grafen dajelbst auf sechs Tage berechnet war, reiste er schon am zweiten Tage wieder ab. Der Grund zu dieser Dispositionsänderung ist darin zu suchen, daß der General-Feldmarschall seine Befugnisse als Generalinspektor mehr ausbreiten wollte, was jedoch der kommandirende General, General der Infanterie v. Biffing, nicht gelten lassen wollte. Dem Vernehmen nach wird diese Angelegenheit dem Kaiser zur Entscheidung unterbreitet werden.

Die „Zagl. Rundschau“ glaubt zu wissen, daß an zukünftiger Stelle die Frage, ob das Ende der gegenwärtigen Landtagsatzung durch einen regelrechten Schluß der Session oder durch eine Verlagerung herbeigeführt werden solle, gar nicht aufgenommen wurde. Das Ende der diesjährigen Tagung wird sich mit einem Schluß der Session decken.

In Bundesratskreisen nimmt man an, daß eine Stellangnahme des Bundesratsplenariums zu dem Toleranzantrage vor den Sommerferien kaum zu erwarten sei. Außer Sachsen werden voraussichtlich noch andere Bundesstaaten dem Gegenentwurf ihre Zustimmung verweigern.

Krefeld, 7. Juni. Gestern begann die 38. Lantstämmler-Versammlung des Allgemeinen deutschen Musikvereins. Zahlreiche Komponisten und Musik-Schriftsteller sind anwesend. Der Schluß erfolgt am Dienstag. Aufgeführt werden Werke von 31 lebenden und zwei todtten Komponisten. Der Chor besteht aus 450 Sängern und 150 Musikern.

London, 7. Juni. Lord Valfour erklärte gestern in einer Verammelung der konservativen Vereinigung, er sei überzeugt, daß der jetzt abgeschlossene Friede alle Anzeichen von Dauerhaftigkeit habe und daß jetzt eine neue Aera beginne. Es wäre ein furchtbarer Irrthum gewesen, hätte man Krüger und seinen Rathgebern in Europa gefolgt. Valfour sagte, zwar habe er Ehrfurcht vor den tapferen Buren-Generalen, aber er könne eine solche nicht vor denen haben, die aus Südafrika desertirt sind, und es wäre ein Fehler gewesen, die Rückkehr dieser Desertirten nach Südafrika zu gestatten, trotzdem Sir Campbell Bannerman dies vorge schlagen hatte.

London, 7. Juni. Die Freilassung der Buren-Gefangenen hat bereits begonnen, auf den Vermuthungen sind sämtliche Buren-Offiziere auf Ehrenwort freigelassen worden mit der Erlaubniß, die Inseln zu durchstreifen.

und mit ihm herum zu lacheln. Im ersten Akte schon singt dieser Marquis mit einer anderen Person des Stüdes Handel an: „Ihre Frechheit verdient eine Züchtung.“ rief er, meines Vaters Degen soll sie Ihnen geben!“ Sprachs und zog mit Nicht den Degen aus der Scheide. In demselben Augenblicke erhob sich im ganzen Saale ein schallendes Gelächter. Entsetzlich, entsetzlich! Thiron's Degen war ein simples Holzschwert, wie es die Kinder zum „Goldaten spielen“ brauchen. Maudant hatte im Laufe des Tages dem Kollegen einen Streich gespielt und „des Vaters Degen“ durch ein Stück Holz ersetzt. Kaum getand er kein Vergehen ein. „Aber weshalb hast Du mir denn das gethan?“ schrie Thiron in höchster Wuth. Maudant, der seit zehn Minuten nicht aufgehört hatte zu lachen, nahm plöglieh wieder seine erste Miene an und sagte fast traurig: „Ich wollte Dir zeigen, lieber Thiron, daß ich nicht immer nur innerlich lache.“

Berlin, 6. Juni. In Bezug auf das jetzt aufgetauchte Projekt, das Palais des Prinzen Georg anderweitig zu bebauen, erzählt der „Kont.“, daß nach dem Tode des Prinzen die Krone Besitzerin des Palais geworden ist. Von dem hinterlassenen, etwa 2 Millionen Mark betragenden Vermögen des Prinzen sollen, wie verlautet, die Zinsen eines Theils des Kapitals laut testamentarischer Verfügung für den bisherigen langjährigen Adjutanten des Prinzen bestimmt bleiben. Einen anderen Theil erhalten mildthätige Stiftungen, während der größte Theil den Kindern des Prinzen Heinrich als Vermächtniß hinterlassen worden ist. Für sie ist auch das Schloß Rheinheim mit seinen Kunstsammlungen bestimmt worden.

Berlin, 7. Juni. Das „M. Journal“ schreibt: Graf Waldersie weilt kirchlich in Wesel, um in seiner Eigenschaft als Generalinspektor die dortigen Truppenverhältnisse zu besichtigen. Trotzdem nun der Aufenthalt des Grafen dajelbst auf sechs Tage berechnet war, reiste er schon am zweiten Tage wieder ab. Der Grund zu dieser Dispositionsänderung ist darin zu suchen, daß der General-Feldmarschall seine Befugnisse als Generalinspektor mehr ausbreiten wollte, was jedoch der kommandirende General, General der Infanterie v. Biffing, nicht gelten lassen wollte. Dem Vernehmen nach wird diese Angelegenheit dem Kaiser zur Entscheidung unterbreitet werden.

Die „Zagl. Rundschau“ glaubt zu wissen, daß an zukünftiger Stelle die Frage, ob das Ende der gegenwärtigen Landtagsatzung durch einen regelrechten Schluß der Session oder durch eine Verlagerung herbeigeführt werden solle, gar nicht aufgenommen wurde. Das Ende der diesjährigen Tagung wird sich mit einem Schluß der Session decken.

In Bundesratskreisen nimmt man an, daß eine Stellangnahme des Bundesratsplenariums zu dem Toleranzantrage vor den Sommerferien kaum zu erwarten sei. Außer Sachsen werden voraussichtlich noch andere Bundesstaaten dem Gegenentwurf ihre Zustimmung verweigern.

Krefeld, 7. Juni. Gestern begann die 38. Lantstämmler-Versammlung des Allgemeinen deutschen Musikvereins. Zahlreiche Komponisten und Musik-Schriftsteller sind anwesend. Der Schluß erfolgt am Dienstag. Aufgeführt werden Werke von 31 lebenden und zwei todtten Komponisten. Der Chor besteht aus 450 Sängern und 150 Musikern.

London, 7. Juni. Die Freilassung der Buren-Gefangenen hat bereits begonnen, auf den Vermuthungen sind sämtliche Buren-Offiziere auf Ehrenwort freigelassen worden mit der Erlaubniß, die Inseln zu durchstreifen.

das Manuscript seiner starken Papierhülle, um zu unferen hieterrten Erlaunen statt des vermutheten didbeschriebenen Notenpapiers ein halbes Duzend auf Pappdeckel festgebundene, übermäßig lange, dünne Wachskerzen vorzufinden, denen ein Fettel angehängt war, auf dem in großen gezirkelten Lettern zu lesen stand: „Nicht nie dagewesen! Neue, elegante, einzig brennende Wachskerzen a la Visat benannt, sofern der erhabene Genius des Nichts diese huldvollst gestattet, worum ehrsüchtigsdoll ersterbend bittet der arme Unterzeichner“ (heißt Adresse). Nun war die gute Naime des vielgeplagten Meisters wieder hergestellt; ich tanzte mit den bedeutungsvollen Lichtpendeln im Zimmer herum und bestellte dabon noch selbigen Tages bei dem etwas sonfussigen, aber nun überglücklichen „verkanteten Komponisten“ eine gehörige Anzahl. Bald war das halbe Weimar mit den noch nie dagewesenen, nach dem Genius des Nichts benannten, „Nicht-Kerzen“ versorgt.

(Ein gelehrtes Original.) Von dem Naturforscher Reunis, dem Verfasser der „Synopsis der drei Natureiche“, dessen hundertster Geburtstag der 3. Juni war, erzählt ein Mitarbeiter der „Frankf. Ztg.“, der zu den Schülern des Gelehrten in Südsachsen zählte, allerhand charakteristische und drödlige Geschichten, von denen wir einige hier wiedergeben: Originell war seine Art zu unterrichten, aber so wirksam, daß ich z. B., obgleich nur ein mittelmäßiger Botaniker, auf der Universität manchen Mediziner beschämen konnte. Hier ein Beispiel seiner Methode. Reunis legt dem Schüler einen Stein vor. „Was ist das?“ — Schüler: „Das kam ich noch nicht laagen.“ — Reunis: „Gut; wie schmeckt es?“ — Schüler: „Nicht selzig.“ — Reunis: „Es ist also kein Salz. Was thun Sie nun?“ — Schüler: „Ich veruche, ob ich mit meinem Messer rissen kann.“ — Reunis: „Also?“ — Schüler: „Mit der Stein härter als Marmor.“ — Reunis: „Und nun?“ — Schüler: „Veruche ich mit einem Stahl Feuer zu schlagen. Er giebt Funken.“ — Reunis: „Es ist also?“ — Schüler: „Quarz.“ — Es liegt auf der Hand, daß man bei solchem Unterricht recht viel lernen mußte. — Wenn Reunis in der besseren Jahreszeit kleine Exkursionen machte, trug er außer einer großen Botanisirrommel einen gewaltigen Regenröhm. Kam er an einen Strauch, der ihm reiche Ausbeute an Insekten und dergl. verheiß, so spannte er das Umgekehrte auf und schüttelte den Busch recht kräftig, so daß alles Gethier in den untergehaltenen Schirm fiel, der nun schleunigt geschloffen und so zum Gefängniß für die kleinen Wesen wurde. Xhiere, die er nicht in Spiritus setzen wollte, fanden in seinem Hute Untersunft, dessen obere Innenseite eine Korplatte mit Stecknadeln barg. — Um die Wazgen gründlich zu studiren, schütete er sie in seinem Bette. So lernte er die unheimliche Gesellschaft gründlich kennen, aber jahrelang kämpfte man im Gymnasium, in welchem Reunis mit den übrigen Lehrern, ebenfalls lauter geistliche Herren, wohnte, mit der Wangenplage. Sein wissenschaftlicher Eifer war eben unbegreifbar, und man erzählte sich, daß Reunis einst eine geistliche Amtshandlung mit dem Ausrufe „Halt, da lauft (läuft) sagte er nie) ein Käfer hin, den habe ich noch nicht!“ unterbrochen habe.

(Schelmenstreich eines Schauspielers.) In Paris starb der Schauspieler Maudant, einst eine der „Stützen“ der Comedie-Francaise, wo er sich in der klassischen Tragödie durch ein schönes Pathos auszeichnete, während er in modernen Repertoire durch eben dieses Pathos manches verda. „Der „Gaulois“ erzählt von dem Verstorbenen eine hübsche Geschichte: Maudant zeigte immer ein ernstes Gesicht. Man sah ihn selbst an dem Tage nicht lachen, an welchem er seine heißgeliebte Kollegin, die Tragödin Karoli, als Gastin beheimlichte. „Maudant muß wohl innerlich lachen“, sagte überzogen sein Kollege Thiron, „und das ist für die junge Frau sehr gut, denn ein Mann, der innerlich lacht, ist ein Freund des innerlichen Lebens, will sagen: der Häßlichkeit.“ Als man Maudant diesen Ausspruch Thiron's mittheilte, sagte er: „Wenn es Thiron Spaß macht, soll er mich auch „äußerlich“ lachen sehen.“ Kurze Zeit darauf wurde in der Comedie, bei dichtgefüllter Saale, ein Stück gegeben, in welchem Thiron die Rolle eines Marquis aus dem 18. Jahrhundert spielte, eines jener Manibolde, die stets bereit waren, den Degen zu ziehen

(Schelmenstreich eines Schauspielers.) In Paris starb der Schauspieler Maudant, einst eine der „Stützen“ der Comedie-Francaise, wo er sich in der klassischen Tragödie durch ein schönes Pathos auszeichnete, während er in modernen Repertoire durch eben dieses Pathos manches verda. „Der „Gaulois“ erzählt von dem Verstorbenen eine hübsche Geschichte: Maudant zeigte immer ein ernstes Gesicht. Man sah ihn selbst an dem Tage nicht lachen, an welchem er seine heißgeliebte Kollegin, die Tragödin Karoli, als Gastin beheimlichte. „Maudant muß wohl innerlich lachen“, sagte überzogen sein Kollege Thiron, „und das ist für die junge Frau sehr gut, denn ein Mann, der innerlich lacht, ist ein Freund des innerlichen Lebens, will sagen: der Häßlichkeit.“ Als man Maudant diesen Ausspruch Thiron's mittheilte, sagte er: „Wenn es Thiron Spaß macht, soll er mich auch „äußerlich“ lachen sehen.“ Kurze Zeit darauf wurde in der Comedie, bei dichtgefüllter Saale, ein Stück gegeben, in welchem Thiron die Rolle eines Marquis aus dem 18. Jahrhundert spielte, eines jener Manibolde, die stets bereit waren, den Degen zu ziehen

und mit ihm herum zu lacheln. Im ersten Akte schon singt dieser Marquis mit einer anderen Person des Stüdes Handel an: „Ihre Frechheit verdient eine Züchtung.“ rief er, meines Vaters Degen soll sie Ihnen geben!“ Sprachs und zog mit Nicht den Degen aus der Scheide. In demselben Augenblicke erhob sich im ganzen Saale ein schallendes Gelächter. Entsetzlich, entsetzlich! Thiron's Degen war ein simples Holzschwert, wie es die Kinder zum „Goldaten spielen“ brauchen. Maudant hatte im Laufe des Tages dem Kollegen einen Streich gespielt und „des Vaters Degen“ durch ein Stück Holz ersetzt. Kaum getand er kein Vergehen ein. „Aber weshalb hast Du mir denn das gethan?“ schrie Thiron in höchster Wuth. Maudant, der seit zehn Minuten nicht aufgehört hatte zu lachen, nahm plöglieh wieder seine erste Miene an und sagte fast traurig: „Ich wollte Dir zeigen, lieber Thiron, daß ich nicht immer nur innerlich lache.“

**Fröbel-Seminar**

Berlin, Wilhelmstraße 10, bildet Töchter in einem dreijährigen und viereinmonatigen Lehrkursus zu Kinderfräulein I. und II. Klasse aus und bringt sie nach Beendigung desselben in gleicher Verhältnisse in Stellung. Aufnahme an jedem ersten und fünften im Monat. Schulgeld monatlich 10 Mark. Ausserhalbwohnende erhalten im Schulhause billige Pension. Prospekte mit Lehrplan franco. Auch finden Fräulein, welche in Berlin Stellen in feinen Familien als Kindergärtnerin, Stützen, Erziehungsinnen suchen, zu jeder Zeit freundliche Aufnahme und billige Verpflegung mit Stellennachweis. Frau Erna Grauenhorst, Vorleserin und Stellenswermittlerin für feines Hauspersonal, Berlin, Wilhelmstraße 10.

**Standesantliche Nachrichten.**

Stettin, den 6. Juni 1902  
Geburten:  
Ein Sohn: dem Nachbarn Marcinowski, Arbeiter, Schutz, Antscher Wertens, Bezirksverwaltungsbeamter Sattler, Bauhilfsgeldarbeiter, Städt. Eisenbahnarbeiter, Beden, Stammvater Hartmann, Arbeiter Reichardt, Former Hobst, Lehrer Schulz, Regierungsverwaltungsbuchhalter Probst; Zwillinge (Sohn und Tochter) dem Lokomotivheizer Montka.  
Eine Tochter: dem Photographen Fischer, Antscher Kaufm., Lagermeister Jacobs, Feuerwehmann Giese, Paarmann Gurbundt, Arbeiter Letermann, Schmitz Richter, Kupferstecher Sand, Arbeiter Kottel, Kaufmann Vorderardt; Zwillinge dem Arbeiter Marcinowski.  
Aufgebote:  
Buchdruckereibesitzer Meyer mit Frä. Basse; Landwirth Krüger mit Frä. Ponath; Schlosser Ulrich mit Frä. Stümer.  
Eheschließungen:  
Antscher Martin mit Frä. Wichmann; Arbeiter Handt mit Frä. Bachstein; Tischler Behl mit Frä. Wudlau; Arbeiter Lande mit Wittwe Gebiade, geb. Schind; Oberkellner Freese mit Frä. Kreis.  
Todesfälle:  
Steuereamtsdienerrfrau Buzler; Nähterin Elvert; Tochter des Schuhmachers Heydenreich; Tochter des Konditors Pam; Tochter des Malers Velling; Sohn des Eisen-Bureau-Misistanten Balkauf; Restaurateursfrau Schubner; Sohn des Antschers Buisson; Sohn des Böttchers Kuttermann; Tochter des verstorbenen Arbeiters Wolensfeldt; Wächter Nicolay; Musikant Paul; Pflanzling Rehmer; Tochter des Schlossers Raddag.  
Familien-Nachrichten und andere Mittheilungen.  
Geborenen: Antscher Johann Fritz, 86 J. [Lagard]. Neatler Michaelis Dircksfeld, 74 J. [Grewen-

hagen]. Rentier Albert Lehmann, 56 J. [Antlam]. Stud. jur. Wilhelm Meyer, 21 J. [Antlam]. Universitätsprofessor Dr. Ferdinand Sommer, 73 J. [Grewenwald]. Eigenthümer Albert Schmidt, 84 J. [Kobberg]. Prakt. Arzt Dr. Gustav Nassow, 36 J. [Wolgast].

des Infanterie-Regiments Nr. 176 selbst gefahren worden war und hierbei seinen Tod erlitten hatte. In der gestern erfolgten Beerdigung des verunglückten Knaben nahm die gesamte Offizierscorps des Regiments Nr. 176 unter Führung seines Obersten theil, auch die Regimentsskapelle war zur Ausföhrung der Trauermusik vollständig zur Stelle. Die Trauerfeierlichkeit machte auf die zahlreichen Zuhörer einen ungemein erhebenden Eindruck.

(Umlauter Wettbewerb der — tätowirten Dame.) Augenblicklich beschäftigt die Königl. Staatsanwaltschaft in Königschitten eine Strafaffaire, die für die gesamte Artistik von größerem Interesse ist und deren Entscheidung für die oft üblichen Antfindigungen der Schanstellung von Bedeutung sein dürfte. Wie dem „Königschitter Tageblatt“ aus Laurahütte berichtet wird, produzierte sich dieser Tage dort die am schönsten und kunstvollsten tätowirte Dame der Welt, Miß Carri, in Begleitung eines Herrn, angeblich ihres Bruders. Die tätowirte Dame erhob ein Eintrittsgeld von 25 Pf. pro Person. Ihr Bruder hielt die Vorträge bzw. Erklärungen und theilte u. A. mit, daß der Körper der Miß Carri bereits für den Preis von 25 000 Mark an das städtische Museum in Baden verkauft sei, um nach dem Tode impregniert zu werden, in welchem Zustande sich der Körper ebenso wie andere Abmonitäten mehrere hundert Jahre in Ausstellungszielen aufbewahren ließe. Eine von Laurahütte aus an das städtische Museum in Baden gerichtete Anfrage wurde also folgt beantwortet: „Sehr geehrter Herr! Auf Ihre Anfrage vom 29. Mai er. erwidere ich, ergebnis, daß das Museum den tätowirten Körper der Miß Carri niemals angekauft, noch auch jemals ankaufen wird. Baden, 31. Mai 1902. Dr. Hija, Museumsdirektor.“ Auf Grund dieser Mittheilung wurde nun die Angelegenheit, die als unläuterer Wettbewerb angesehen wird, bei der Königlich Staatsanwaltschaft anhängig gemacht.

(Hinf. Offiziere ertranken.) Ein Dampfer rannte in Gijon (Spanien) ein mit Artillerieoffizieren besetztes Boot an, welches eine Spanzerfahrt auf dem Meere machte. Das Boot kenterte, wobei fünf Offiziere ertranken.

Eine köstliche Nektar-Erinnerung erzählt Routine Erdmannsdorfer-Nächtner in den „Münd. Neuest. Nachr.“. Als sie einmal bei dem Meister Unterricht hatte, machte ein schmächtiges Mädchen bei diesem ihre Aufmerksamkeit. Auf Nektars Frage, was ihn habe, sog der Besucher ein dickes Paket aus der Tasche und sagte mit zitternder Stimme: „Großer, erhabener Meister! — Genius des Lichts, dem alle in Begeisterung folgen.“ — Nun fand er aber sich nicht weiter im Text und wiederholte ein paar Mal dasselbe, indem er immer wieder mit rollenden Augen Nektar als „Genius des Lichts“ pries, so daß der Meister schließlich etwas unruhig wurde und ihn unterbrach: „Sohn gut, schon gut, kommen wir zur Sache. Hm, Sie wollten mir da etwas vorführen“, und Nektar zeigte aufmunternd auf die vermuthliche Partitur, die der Andere mit beiden Händen frampfhaft festhielt. Erneute Enttastung: „O Genius des Lichts, — Erhabener — Dir folgen sie in Scharen, — o Genius, — o Genius des Lichts!“ — Nun wurde es aber dem Meister zu viel; ärgerlich ging er an den Schreibtisch, entnahm der bekannten Kaffeetasse ein Heftchen und handigte ihm dem überreichten, fertig gefüllten kleinen Mann mit dem Worten ein: „Hm, — hoffentlich kein Mißverständnis, — hm, — Sie langweilen mich, mein Vetter, — hm, habe keine Zeit, — Adieu, hm, — Adieu!“ — Nektar bewilligte nicht, den also Verabschiedeten lauff, aber sicher zur Thüre hinauszuschicken, wobei er nur mit Nebender Miene sein Manuscript noch schnell in den Arm legte und mit gefalteten Händen bat: „Ein Wort — ein beglückendes Wort — vom Genius des Lichts!“ Endlich war er wirklich draußen und wir hörten ihn noch eine Zeit lang in seiner aufgeregten Weise mit dem Diener verhandeln, der denn auch etwas später mit der Meldung herincam, daß der kleine Mann ganz untröstlich fortgegangen sei; der Anblick des Meisters habe ihn ganz aus der Fassung gebracht, er hoffe aber auf die gütige Fürsprache der jungen Dame und auf Durchsicht des zurückgelassenen Pakets! Der Meister gab einen müden Wink und ich entließte also

Stettin, den 3. Juni 1902.  
**Warnung.**  
Nach dem Gutachten Sachverständiger können durch den Genuß zu kalten Mineralwassers (Seltzer, Sodawasser u. dgl.) leicht ernste Erkrankungen eintreten.  
Die Verkäufer und Ausgeber von Mineralwassern werden deshalb hierdurch aufgefordert, diese Getränke nur in einem der Trinkwasser-Temperatur entsprechenden Wärmegrade von ungefähr 10° Celsius abzugeben.  
Vor dem Genuß zu kalten Mineralwassers wird gewarnt.  
Der königliche Polizei-Präsident,  
v. Schroeter.

Stettin, den 4. Juni 1902  
**Bekanntmachung.**  
Die Kanalisation der Gabelsbergerstraße zwischen Turner- und Allee-Straße, der Turnerstraße zwischen Petalozzi- und Allee-Straße, sowie der Pionier- und Pflanzstraße zwischen Petalozzi- und Gabelsberger-Straße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.  
Bedingungsunterlagen sind in der Registratur der unterzeichneten Deputation — Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 215 — einzusehen oder gegen postfreie Einzahlung von 2,50 M. (wenn Briefmarken nur à 10 S.) von dort zu beziehen.  
Angebote sind bis Donnerstag, den 19. Juni 1902, vormittags 11½ Uhr, an die obige Geschäftsstelle zu versiegeln und mit überschreiben Aufschrift versehen einzureichen. Die Eröffnung derselben erfolgt nach Ablauf der genannten Frist in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter im Amtszimmer des Stadtbau-meyers Schulz, Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 215a.  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Stettin, den 3. Juni 1902.  
**Der Magistrat,**  
Deputation für Straßenbau u. Kanalisation.  
**Bekanntmachung.**  
Die Ausgabe der Hundsteuermarken pro I. Halbjahr 1902 in Stettin und den neuen Vororten ist beendet. Jeder Hund, welcher fortan nicht die Steuer-marke für das laufende Steuerjahr trägt, wird aufgegriffen werden. Wir bringen dies unter Hinweis auf die Bestimmung des § 19 der Hund-Steuer-Ordnung vom 10. 3. 97 zur öffentlichen Kenntniß. Danach ist jeder Hundbesitzer, dessen Hund an öffentlichen Orten ohne die vorgeschriebene Mark: aufgefunden wird, mit einer Geldstrafe bis zu 3 M. zu bestrafen.  
Magistrat, Steuer-Abtheilung.

Stettin, den 3. Juni 1902.  
**Bekanntmachung.**  
Die Ausgabe der Hundsteuermarken pro I. Halbjahr 1902 in Stettin und den neuen Vororten ist beendet. Jeder Hund, welcher fortan nicht die Steuer-marke für das laufende Steuerjahr trägt, wird aufgegriffen werden. Wir bringen dies unter Hinweis auf die Bestimmung des § 19 der Hund-Steuer-Ordnung vom 10. 3. 97 zur öffentlichen Kenntniß. Danach ist jeder Hundbesitzer, dessen Hund an öffentlichen Orten ohne die vorgeschriebene Mark: aufgefunden wird, mit einer Geldstrafe bis zu 3 M. zu bestrafen.  
Magistrat, Steuer-Abtheilung.

Stettin, den 3. Juni 1902.  
**Bekanntmachung.**  
Die Ausgabe der Hundsteuermarken pro I. Halbjahr 1902 in Stettin und den neuen Vororten ist beendet. Jeder Hund, welcher fortan nicht die Steuer-marke für das laufende Steuerjahr trägt, wird aufgegriffen werden. Wir bringen dies unter Hinweis auf die Bestimmung des § 19 der Hund-Steuer-Ordnung vom 10. 3. 97 zur öffentlichen Kenntniß. Danach ist jeder Hundbesitzer, dessen Hund an öffentlichen Orten ohne die vorgeschriebene Mark: aufgefunden wird, mit einer Geldstrafe bis zu 3 M. zu bestrafen.  
Magistrat, Steuer-Abtheilung.

**Vermögen: 319,784,588 Mk.**

# VICTORIA ZU BERLIN.

Prämien- und Zinsen-Einnahme in 1901: 78,375,901 Mk.

**Lebens- und Volks-Versich.** ult. 1901 Pol. über 920,024,493 Mk.  
**Dividenden-Fonds für die Versicherten** ult. 1901: 54,662,685 Mk.

**Lebens-Versicherung** mit Gewinnbeteiligung nach dem System der steigenden Dividende.  
**Weltpolice.**  
**Unfall-Versicherung** mit Prämien-Rückgewähr und Gewinnbeteiligung.  
**Haftpflicht-Versicherung**, auch lebenslanglich.

Die Victoria ist die grösste deutsche Versicherungs-Gesellschaft und bietet ihren Versicherten durch liberale Versicherungs-Bedingungen und billige Prämien weitestgehende Vortheile. Von dem im Jahre 1901 erzielten Geschäftsgewinn erhielten die mit Gewinnantheil Versicherten Mark 15,315,567 als Dividende zugewiesen.

Weitere Auskunft ertheilen gern die **Agenten der Gesellschaft** und die **Direction in Berlin SW., Linden-Strasse 20-21.**

**Kunst-Ausstellung**  
 im Concert- u. Vereinshaufe,  
 Augustastrasse 48,  
 täglich geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr  
 Abends.  
 Schluss: 8. Juni a. c., 6 Uhr Abends.

**Villa Maria**  
**Bad Cudowa.**  
 Electriche Beleuchtung, Centralheizung, eigene  
 Quellwasserleitung. Grosse Gesellschaftsräume.  
 Vorzügliche Verpflegung. 2 Aerzte im Hause.

**Der Berliner Wollmarkt**  
 findet vom 17.-19. Juni auf dem städtischen  
 Vieh- und Schlachthof statt. Anmeldeformulare  
 befindet die Direction Berlin O. 87.

Stottern, Stimmeln und Pispeln heilt  
 H. Leschke, Lehrer,  
 Stettin, Falkenwäldstr. 123, III.

Reklamationen für Steinen, sämtl. Gefühle  
 für Unfall, Zuwahl. u. f. w.  
 Kontrakte, Zahlungsbehalte werden billig gerichtlich  
 erledigt. Stralauerstr. 47, 1. Et. v.

**Ein wahrer Schatz**  
 für alle durch jugendliche Verirrungen  
 Erkrankte ist das berühmte Werk:  
**Dr. Refan's Selbstbewahrung**  
 81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 5 Mark.  
 Laster leidet, der an den Folgen solcher  
 ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch  
 das Verlags-Magazin in Leipzig,  
 Neumarkt 21, sowie durch jede Buch-  
 handlung.

**Spiritus-  
 Bügeleisen**  
 in allen Grössen und Formen.



Im Gebrauch  
**Praktisch! — Einfach! — Billig!**  
 Ausstellungs- und Verkaufsort bei der  
**Pommerschen Spiritus-Ver-  
 werthungs-Gesellschaft**  
 G. m. b. H.  
 Stettin, Kleine Domstrasse 11  
 Cataloge gratis und franco.

**Brennsprit „Marke Herold“**  
 in Patentflaschen mit Originalverschluss  
 25 Pf. pro Liter à ca. 90 Vol. %  
 30 „ „ „ 95 „ „ „  
 Ueberall erhältlich!  
 Engros-Vertrieb durch die  
**Pommersche Spiritus-Ver-  
 werthungs-Gesellschaft**  
 G. m. b. H.  
 Stettin, Kleine Domstrasse 11

**Electromotore**  
 Dynamos,  
 (auch mitchwise),  
 Gebräuchte Maschinen unter Garantie.  
**C. Fuchs, Berlin SW. 19.**

**H. Weichert,**  
 Asphalt-, Asphalt-  
 Holzement-Fabrik,  
 Stettin-Grünhof.  
 Telephon Nr. 453

**Anfertigung**  
 von dopp. Asphaltbedachern,  
 Holzement,  
 Salzriegel- und Schieferbedachungen.

**Ausführung**  
 sämtlicher Dachapparaturen,  
 Theerungen und Asphaltfirungen.

**Lager**  
 aller Baumaterialien, als:  
 Cement, Hyps, Mörzgründe, Chamottesteine etc.

**Haupt-Niederlage**  
 von Holztheer (Kientheer), Carbolinum  
 und Steintohlentheer.

Sämtliche Bedachungsartikel.  
 Billigst-Preisberechnung! Reelle Bedienung!

**Heirat** Junge wirtschaftliche  
 Dame mit größerem Ver-  
 mögen wünscht Heirat. Herr, wenn auch ohne  
 Vermögen, mit liebevollem Charakter wollen ernst-  
 gesuchte Offerten erhaltenden „Reform“ Berlin 14.

An allen Orten können Damen ständigen  
**Nebenverdienst**  
 durch Anfert. sehr hübscher Hausarbeiten für  
 mein Geschäft finden. Prospekt mit Muster  
 gegen 30 Pf.

**Justus Waldthausen,**  
 München, Schillerstrasse 28.

**Suderode a. H., Soolbad und klimatischer Curort.**  
**Hôtel und Pension Michaelis.**  
 Beste Lage am Balde, gegenüber dem Gemeindebehäude, auf das Comfortableste eingerichtet, empfiehlt  
 sich dem geehrten, reisenden Publikum. Gute Pension. Hotelomnibus an der Bahn. Prospekt. Fernsprecher  
 Amt Gornrode No. 9. **Def. Fr. Michaelis.**

# Bad Elster

(Königreich Sachsen).

**Bahnstation, Post-, Telegraphen- und Telephon-Amt.**  
 Frequenz 1901: 8626 Personen. **Kurzeit: 1. Mai bis 30. September.** Vom  
 1. bis 15. Mai und vom 1. September ab ermässigte Bäderpreise. Für die vom 1. September ab Ein-  
 tretenden halbe Kurtaxe.

Alkalisch-salinische Eisensauerlinge, 1 Sauerbrunnenquelle, Molken,  
**Natürliche Kohlensäure Stahlbäder, Eisenmineral-Moorbäder,**  
**Künstliche Kohlensäure Bäder (System Fr. Keller), Flechtenadelextraktbäder,**  
 künstliche Salz- und Soolbäder, elektrische Wannenbäder.  
 Im **Neubau des Albertbades:** sämtliche für das Wasserheilverfahren  
 nöthigen Einrichtungen, **irisch-römische Bäder, russische Dampfbäder, Massage,**  
**Leichtverfahren.**

Reichbewaldete schöne Umgebung von 500-777 m Höhenlage. Die Parkanlagen gehen  
 unmittelbar in den Wald über. Quellwasserleitung, Kanalisation, elektrisches Licht.  
 Neuerbautes Kurhaus; tägliche Konzerte der Königl. Kapelle, gutes Theater, Künstler-  
 Konzerte.

Radfahrplatz, Spielplätze für Lawn-Tennis und für Kinder.  
 Protestantischer und katholischer Gottesdienst.

**Besondere Erfolge** bei Blutmuth und Bleichsucht, Fettsucht, Gicht  
 Rheumatismus, Frauenkrankheiten, bei Exsudate, chron. Nervenleiden, besonders Nervenschwäche,  
 Lysterie, Neuralgien und Lähmungen, chron. Herzleiden, chron. Magen- und Darmkatarrhen, Darin-  
 trägheit.

Prospekte postfrei durch die  
**Königliche Bade-Direction.**

## Eine grosse Freude

bereiten Sie Ihren Damen, wenn Sie ihnen die **Edda-Chocolade**  
 aus der Fabrik von **Petzold & Aulhorn A.-G.**, speciell  
 zum Rohessen angefertigt, kaufen. Diese Chocolade  
 ist unübertroffen an Wohlgeschmack und das voll-  
 endetste Fabrikat der Neuzeit. In Cartons, enthaltend  
 2 Tafeln, zum Preise von 40, 50, 60 u. 75 Pfennigen  
 . . . . . in jedem besseren Geschäft erhältlich . . . . .

Motorfahrzeug u. Motorenfabrik Berlin Act.-Ges.  
**MARIENFELDE** b. Berlin

### Saug-Generatorgas-Motore

System Taylor. D. R. P.  
 von 6 bis 1000 Pferdestärken.

Eigene Gaserzeugung. — Betriebskosten 1 bis  
 2 Pfg. pro HP u. Stunde. — Gefahr- u. Geruchlos.  
 Geringer Raumbedarf. — Einfachste Bedienung.

Konzessionsfrei! Kataloge gratis und franko.

## Loefflund's Malz-Extract



mit Milch  
 das beste Frühstück.

Preis für Malz-Extract: Mk. 1.— pr. Flasche.  
 Leberthran-Emulsion: Mk. 1.— pr. Flasche.  
 Bonbons: Packet 20 und 40 Pfg. Dose 30 Pfg.

**Reelle Diätetische Mittel**  
 in Apotheken und Drogerien.

**Loefflund's Malz-Extract**  
 bei  
 Husten, Heiserkeit, Catarrh, Influenza,  
 Asthma und Zehrfieber für  
 sich oder in Milch zu nehmen.

**Leberthran-Emulsion**  
 mit Malz-Extract bereitet, von Kindern  
 vorgezogen als beste  
**Leberthran-Kur.**

**Malz-Extract-Husten-Bonbons**  
 sehr wohlschmeckend u. wirksam.  
 Man hüte sich vor Nachahmungen  
 und verlange stets die Firma

**Ed. Loefflund & Co.**  
 Grunbach-Stuttgart.

Schönheit des Antlitzes  
 wird am sichersten erreicht und gepflegt durch

# Leichner's Fettpuder

**Leichner's Hermelinpuder u. Aspaslapuder.**

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten  
 Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben dem Teint ein rosiges, jugendschönes,  
 blühendes Aussehen und es ist nicht zu sehen, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen  
 Dosen in der **Fabrik, Berlin, Schützengasse 31** und in allen **Parfümerien.**

**L. Leichner, Berlin, Lief. d. königl. Theater.**  
 Vicepräsident d. Preisrichter a. d. Pariser Weltausstellung 1900.

## Aufruf.

Die Kunde von dem unermeßlichen Unglück, welches über die französische  
 Kolonie der Insel Martinique hereingebrochen ist, und in einem Augenblick mit zer-  
 störter Gewalt unzählige Menschenleben und werthvolles Eigenthum vernichtet hat,  
 ruft von einem Ende der Welt zum anderen tiefe, schmerzliche Theilnahme hervor.

Einer Anregung seiner **Allerböchsten Protectorin Ihrer Majestät  
 der Kaiserin und Königin** folgend, glaubt das unterzeichnete Central-Comité  
 durch einen Aufruf zur Theilnahme an der den Ueberlebenden zu gewährenden Hilfe  
 den Wünschen aller derer in Deutschland gerecht zu werden, die, bewegten Herzen  
 durch eine Spende ihrem Mitgefühl Ausdruck verleihen möchten.

Die Vermittlung des „**Roten Kreuzes**“, dessen über den Schranken jedes  
 trennenden Unterschiedes stehende Zwecke und Ziele allen Völkern gemeinsam sind,  
 entspricht der solidaren Hilfsbereitschaft aller Nationen in Leid und Noth.

Gaben nimmt die **Kasse der Königlichen Seehandlung, Berlin  
 W., Behrenstr. 47,** entgegen.  
 Sammelstellen werden eröffnet, die Gabenlisten in der Presse veröffentlicht werden.  
 Berlin, den 15. Mai 1902.  
 Wilhelmstrasse 73.

## Das Central-Comité

der  
**Deutschen Vereine vom Roten Kreuz und des Preussischen  
 Landesvereins vom Rother Kreuz.**

**Dr. Lieber,** Generalarzt a. D., Generalsekretär.  
**B. von dem Knesebeck,**  
 Vice-Ober-Ceremonienmeister und königlicher Kammerherr, Vorsitzender.  
**Dr. Koch,** Präsident des Reichsbank-Directoriums  
 Wirklicher Geheimer Rath, 1. Stellvertreter.  
**1. Stellvertreter Vorsitzender.**  
**2. Stellvertreter Vorsitzender.**

**Lademann,** Erster Staatsanwalt beim königlichen Landgericht II Berlin, 1. Schriftführer.  
**Magnus,** Geheimrath, 2. Schriftführer.  
**Havenstein,** Präsident der Seehandlung,  
 Schatzmeister.

**von Endres,** Königlich Bayerischer Generalmajor und Militär-Bevollmächtigter, Bevollmächtigter zum Bundesrath für den  
 Bayerischen Landesbundesverein vom Rother Kreuz.

**Graf Vizthum von Eckstädt,** Hauptmann v. d. A., Vorsitzender des Directoriums  
 und Vertreter des Landesvereins vom Rother Kreuz  
 für das Königreich Sachsen.

**Freiherr Varnbüler**  
 von und zu Hemmingen, Königlich Württembergischer außerordentlicher Geheimer  
 und bevollmächtigter Minister für den Württem-  
 bergischen Landesverein vom Rother Kreuz.

**Dr. von Jagemann,** Großherzoglich Badischer außerordentlicher Geheimer  
 und bevollmächtigter Minister, Wirklicher Geheimer  
 Rath, für den Badischen Landesverein vom Rother  
 Kreuz.

**Dr. von Neidhardt,** Großherzoglich Hessischer außerordentlicher Geheimer  
 und bevollmächtigter Minister, Wirklicher Geheimer  
 Rath, für den Hessischen Landesverein vom Rother  
 Kreuz.

Vorstehenden Aufruf bringen wir hierdurch mit dem Bemerken zur Kenntniß, daß die Expeditionen der  
 Zeitung u. in welchen dieser Aufruf erfolgt, sowie das Bankhaus **Schlutow,** hierfür, bereit sind,  
 Spenden entgegenzunehmen.  
 Stettin, den 6. Juni 1902.  
 Der Vorstand des Zweigvereins Stettin des Vaterländischen Frauenvereins.  
**Anita Schlutow.**

Unerreicht an Aroma, Ausgie-  
 bigkeit und Wohlgeschmack

# Saxonia-Kaffee-Schrot- Deutscher Kaiserkaffee

sind die anerkannt besten und billigsten Kaffee-  
 Surrogat-fabrikate für sparsame Haushaltungen

Überall zu haben.

**Bethge & Jordan, Magdeburg**  
 GEGRÜNDET 1828.

## O. Titel's Kunsttöpferei Act.-Ges.

Ausstellung und Contore:  
**Berlin, Mohrenstrasse 33,**  
**Fabrikation in Neuenhagen a. Ostbahn.**

weisse Dofen, Majolika-Dofen  
 und Kamine etc.

Preis in den modernsten Mustern und hält sich zur Ausarbeitung von Kostenaufschlägen empfohlen.  
 Zeichnungen und Original-Muster auf Wunsch jederzeit zur Verfügung.

## Amerikanische Glanz-Stärke

von  
**Fritz Schalz jun. Aktiengesellschaft, Leipzig**  
 garantiert frei von allen schädlichen Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich be-  
 währt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen in dem  
 richtigen Verhältniß, so daß die Anwendung stets eine sichere und  
 leichte ist. Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrik-  
 zetchen (Globus), das jedem Packet aufgedruckt ist. Preis pro Packet 20 Pf. Zu haben in fast  
 allen Colonialwaaren-, Drogerie- und Seifenhandlungen.

## Lunge, Hals &

Husten, Heiserkeit, Verschleimung

Gebrauchen Sie täglich höchst

### Wiesbadener Kochbrunnen Quellsalz

ein reines Naturprodukt des weltberühmten Kochbrunnens. Aerztlich  
 empfohlen gegen Magen-, Darm- oder Verdauungsstörungen. Ver-  
 langen Sie Broschüre. Käuflich in allen Apotheken à 2,50 Mark.

**Amtl. Versandstelle Brunnen-Contor Wiesbaden.**

## Lanolin- Seife

mit dem  
 Pfeilring.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.  
 Eine Fettseife ersten Ranges.

**Lanolinfabrik Martinikenfelde.**  
 Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die  
 Marke Pfeilring.

Wird garantiert durch die  
  
**MARKE PFEILRING.**